

WINTERVORTRÄGE DER ENERGIE AG REISBACH 2021/2022

In Kooperation mit der DGS-Sektion Niederbayern

Live-Übertragung für Zuhause: <https://live.keb-bistum-regensburg.de/ste-jii-q2d>

<p>Energiewende Markt Reisbach Der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner informiert über die Arbeit und Zusammenarbeit der Marktgemeinde Reisbach und ihren Bürgern für Energieeffizienz und die Energiewende. Im Rahmen der Energie AG engagieren sich bereits seit über sieben Jahren Reisbacher Bürger für die Energiewende. Seit September 2020 ist der Markt Reisbach Mitglied in einem neuen kommunalen Energieeffizienz-Netzwerk. Neun Gemeinden und Städte aus Ober- und Niederbayern erarbeiten dabei unter der Anleitung des Instituts für systemische Energieberatung der Hochschule Landshut Projekte zur Energieeinsparung in den jeweiligen Kommunen. Innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit sollen möglichst viele Projekte umgesetzt und damit Energiekosten reduziert und CO₂-Emissionen eingespart werden.</p>	<p>Energiewende Markt Reisbach Di 19.10.2021 19:30 Uhr Referent: Rolf-Peter Holzleitner</p>
<p>Ökologisch Bauen Der Klimawandel wird immer stärker spürbar. Um die Folgen in verträglichen Grenzen halten zu können, müssen zukünftig nicht nur der Energieverbrauch gesenkt werden sondern die herkömmlichen Energieträger wie z.B. Öl und Gas rasch und vollständig durch Erneuerbare Energien ersetzt werden. Der gebäuderelevante Endenergieverbrauch beträgt rund ein Drittel des gesamten Endenergieverbrauchs in Deutschland und ist deshalb von großer Bedeutung. Eine Deckung des Bedarfs ohne fossile Energien ist heute bereits möglich und gerade im Neubau ist eine klimafreundliche Energieversorgung sowohl technisch als auch ökonomisch schon jetzt sehr gut machbar und sinnvoll. Anhand eines wegweisenden Beispiels aus Moosburg an der Isar wird aufgezeigt wie ein ganzes Neubaugebiet mit 59 Parzellen ohne fossile Energieträger geplant und erfolgreich umgesetzt wurde.</p>	<p>Ökologisch Bauen Mittwoch 17.11.2021 19:00 Uhr Referent: Hans Stanglmair</p>
<p>Klimaflucht Im südlichen Afrika, Lateinamerika und Südasien könnten immer mehr Menschen bis zum Jahr 2050 durch Dürren, Missernten, Sturmfluten und steigende Meeresspiegel ihr Zuhause verlieren und zur Umsiedlung gezwungen sein. Allein in der Subsahara-Region Afrikas könnten bis zu 90 Millionen Menschen betroffen sein, weitere 40 Millionen Menschen könnten in Südasien und 17 Millionen in Lateinamerika vertrieben werden. Der Klimawandel ist in diesen Regionen bereits zu einem „Motor für Migration“ geworden. Zu den Effekten des Klimawandels gehören auch der Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion, regionale Wasserknappheit und der Anstieg des Meeresspiegels. Doch die Gleichung „je mehr Klimawandel, desto mehr Migration“ geht nicht auf. Denn Migrationsentscheidungen sind sehr komplex. Sie werden nicht nur durch die Folgen von Klimaveränderungen beeinflusst, sondern auch von Faktoren politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Natur. Auch ist die Rolle des Klimawandels als Verursacher von bewaffneten Konflikten empirisch zu belegen, da auch Gewaltkonflikte zumeist viele Ursachen haben. Dass Klimafolgen für zusätzlichen Stress sorgen, der latente Konflikte weiter verkomplizieren kann, liegt jedoch auf der Hand.</p>	<p>Klimaflucht Mi 08.12.2021 19:00 Uhr Prof. Dr. Barth</p>
<p>„Und ewig währt das Plastik“. Praktisch – bunt – gefährlich? Die Menschheit geht erst seit gut zwei Generationen ganz selbstverständlich mit Plastik um. Folientaschen, Flaschen, Becher, Griffe und Ummantelungen an Geräten und Werkzeugen – ein kurzer Rundum-Blick in unserem Haushalt beweist: Ein Leben ohne Kunststoffe ist eigentlich kaum mehr vorstellbar. Das Erschrecken war deshalb groß, als vor wenigen Jahren nachgewiesen wurde, dass sich in den Weltmeeren riesige „Plastikmüllinseln“ angesammelt haben. Auch im Magen vieler Meeresvögel finden sich unverdauliche Kunststoffgegenstände. Manche Strände enthalten mehr Plastikmehl als natürlichen Sand. Und es gibt auch Daten, dass Bestandteile von Kunststoffen die menschliche Gesundheit gefährden können. Es ist an der Zeit, neu über Plastik nachzudenken.</p>	<p>Plastikfrei leben Mi 19.01.2022 19:00 Uhr Referent: Bernhard Suttner</p>
<p>Klimawandel und Gesundheit Bereits jetzt erleben wir eine deutliche Zunahme von hitzeassoziierten Gesundheitsproblemen wie Kreislaufstörungen, Dehydratation, Erschöpfung und als Folge Hitzetode weltweit. Durch längere Wärmeperioden wird es zur Verlängerung der Pollensaison und damit zu vermehrten Allergien kommen. Klimaangst: der Klimawandel bedroht unsere Existenz und führt damit zu einer Erhöhung der psychischen Belastung. Durch die Veränderung der Wärmezonen werden wir mit Infektionskrankheiten konfrontiert werden, die z.B. durch das Dengue-, das Zika- oder das Westnilvirus ausgelöst werden. Selbst Killerpilze sind auf dem Vormarsch. Extremwetterlagen führen zu Überschwemmungen und Tod durch Ertrinken. Ernteausfälle durch Dürreperioden und Wassermangel lösen Hungersnöte aus. Durch Mangelernährung werden wir anfälliger für Krankheiten.</p>	<p>Klimawandel und Gesundheit Mi 16.02.2022 19:00 Uhr Referent: Dr. Ewald Hottenroth</p>
<p>Oikocredit Die internationale Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit ermöglicht es Menschen im Globalen Süden, vorwiegend durch den Einsatz kleiner Photovoltaik-Anlagen unabhängig vom lokalen Stromnetz zu wirtschaften und kleine Betriebe auf- und auszubauen. Schwankende Leistungen und fehlende Infrastruktur verhindern immer wieder wirtschaftlichen Aufschwung - gerade in ländlichen Regionen. Erfahren Sie, warum Oikocredit kleine und dezentrale gegenüber großen Anlagen bevorzugt, welche ökologischen und sozialen Auswirkungen für die Menschen im Globalen Süden zu erwarten sind und wie eine Finanzierung der Energieversorgung das Leben von Menschen verändern kann.</p>	<p>Oikocredit Mi 16.03.2022 19:00 Uhr Referent: Eva Bahner</p>